


Station 1 – Gruppe 2 - Walter Birkenruth:

Vervollständige mit Hilfe der Ausstellungstafeln und der Internetseite www.stolpersteine-rehburg-loccum.de die Kennkarte von Walter Birkenruth und die unten angefügten ergänzenden Angaben zu ihm soweit möglich.

Kennkarten wurden 1938 im Deutschen Reich als allgemeiner Inlandsausweis für alle eingeführt. Allgemein war die Konfession in diesen Karten nicht von Belang. Die Kennkarten von Juden waren jedoch mit einem großen „J“ versehen.

Kennort:		
Kennnummer:		
Gültig bis 19		
Name:	
Vornamen:	
Geburtstag	
Geburtsort	
Beruf	
Unveränderliche Kennzeichen	
Veränderliche Kennzeichen	
Bemerkungen:		(Lichtbild des Kennkarteninhabers)
	 (Unterschrift des Kennkarteninhabers)
	, den 19
	 (Ausstellende Behörde)
	 (Unterschrift des ausfertigenden Beamten)

Namen der Eltern:

Beruf des Vaters:

Name des Bruders:

Wohnort bis Mai 1939:

Wohnort ab Mai 1939:

Grund für den Umzug:

.....

Deportiert nach/am:

Ermordet am:

**Station 2 – Gruppe 2 – Walter Birkenruth:
Aufgabenstellung**

Walters Stolperstein

Wisst Ihr noch aus dem Video-Clip, aus welchem Grund und an welchen Stellen der Künstler Gunter Deming Stolpersteine verlegt?

Sprecht darüber, schreibt Stichworte dazu gemeinsam auf und geht dann direkt zu dem Stolperstein, der für Walter verlegt worden ist.

Nehmt dorthin eure Klemmbretter, Papier und Stifte mit.

Den Standort von Walters ehemaligem Wohnhaus findet ihr auf dem ausgehängten Stadtplan.

An dem Wohnhaus malt jeder von euch ein Bild von Walters Stolperstein auf das dafür vorgesehene Blatt.

Übertragt den Text des Steins in das Bild.

Kommt dann zurück in die Ausstellung.

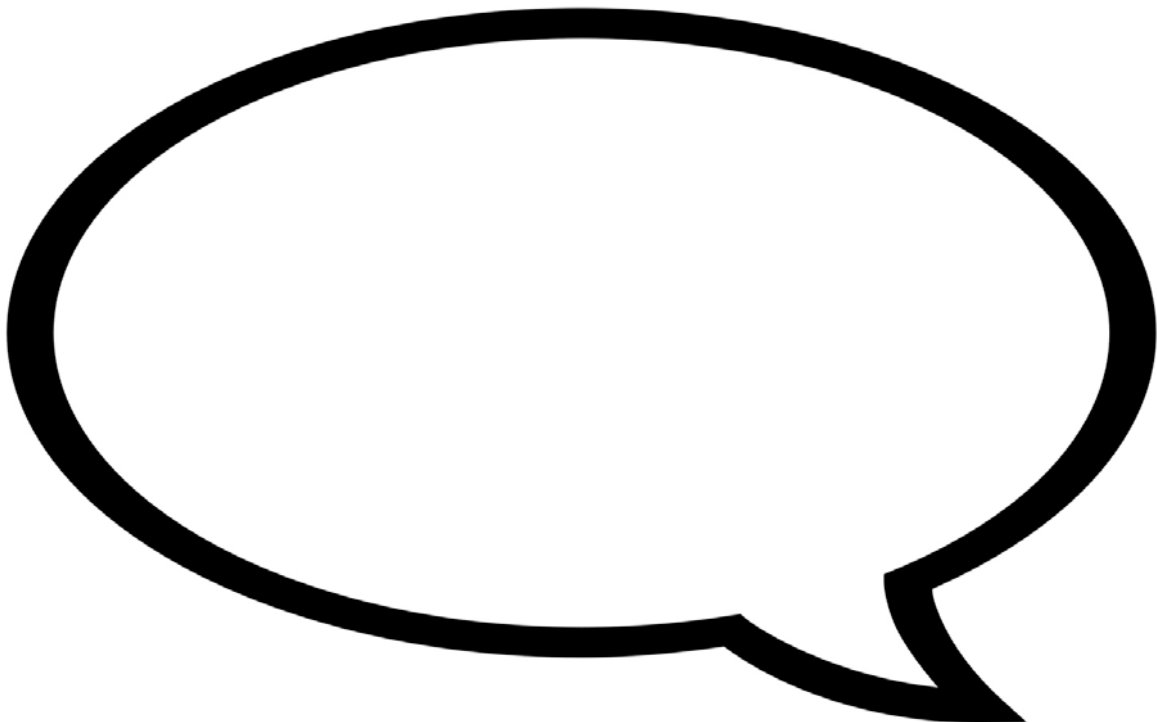
Dort schreibt zusätzlich jeder von euch einen eigenen Gedanken zu dem, was ihr an diesem Vormittag erfahren habt, in die Sprechblase auf dem Arbeitsblatt.

Bei schlechtem Wetter könnt ihr ein Foto von dem Stolperstein machen und das Bild in der Ausstellung malen.

**Station 2 – Gruppe 2 – Walter Birkenruth:
Arbeitsblatt**

Der Stolperstein:

.....
Mein Gedanke:

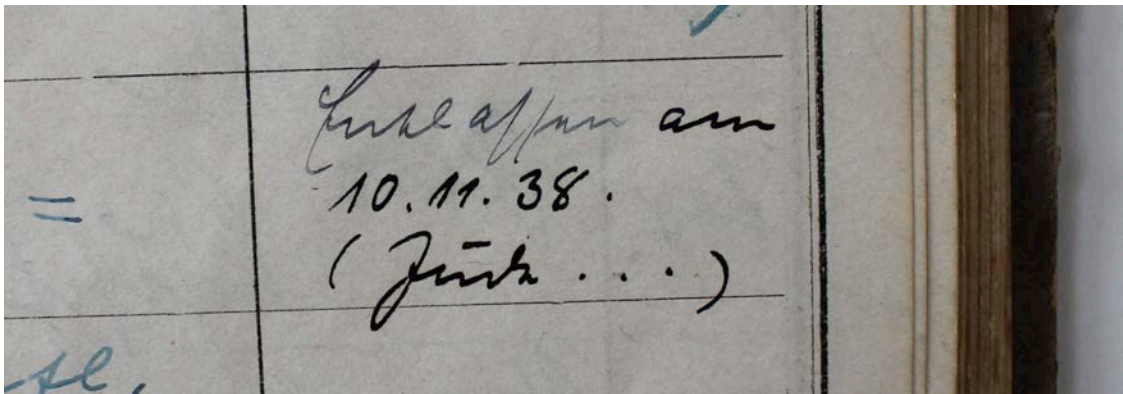


**Station 3 – Gruppe 2 – Walter Birkenruth:
Aufgabenstellung**

„entlassen 10.11.1938 (jüdisch)“

Seht euch die Ausstellungstafel, auf der Walter mit hängenden Schultern aus seiner Schule herauskommt, noch einmal an und lest euch den Text auf der Begleittafel daneben laut vor.

Mit dieser kleinen Spalte in dem Buch der Rehburger Schulabgänger ist Walters Leben erheblich verändert worden.



Aufgabe:

Stellt euch vor, dass Walters Mutter einen Brief von der Schule erhält, in dem mitgeteilt wird, dass Walter auf Grund seines jüdischen Glaubens ab sofort der Schulbesuch verboten ist.

Entwickelt ein Gespräch, in dem Walters Mutter mit einer jüdischen Freundin/einem jüdischen Freund über die Schulentlassung spricht.

Folgende Fragen können euch dabei helfen:

- Was bedeutet der Brief für Walter?
- Welche Sorgen könnte Walters Mutter haben?
- Welche Konsequenzen ergeben sich aus der Verfügung des Reichsministeriums für die jüdischen Familien in Deutschland?
- Was könnte Walters Mutter tun?

Übt das Gespräch als Rollenspiel ein, damit ihr es später der Klasse vorführen könnt.

**Station 4 – Gruppe 2 – Walter Birkenruth:
Aufgabenstellung**

Präsentation

Nehmt den großen Schattenriss von Walter bitte mit zu eurer Präsentation und erzählt eurer Klasse zunächst kurz von Walters Schulentlassung.

Dann führen zwei von euch das Rollenspiel zwischen Walters Mutter und ihrer jüdischen Freundin/ihrem jüdischen Freund vor.